

Gemeinsamer Brief von 95 NGOs an die Österreichische Bundesregierung

**Die Umsetzung der 2030 Agenda und der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung**

Am 25. September 2015 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen die **2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung** und die darin enthaltenen **17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung** (Sustainable Development Goals - SDGs). Alle 193 UN-Mitgliedstaaten einigten sich darauf Maßnahmen zu setzen, um auf lokaler und globaler Ebene entschieden gegen Armut, Ungleichheit, die Zerstörung der Ökosysteme und den Klimawandel vorzugehen und vermehrt soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit zu fördern.

Mit diesem Konsens zeigt die internationale Gemeinschaft eindeutig, dass **dringender Handlungsbedarf** besteht und dass in einer vernetzten Welt lokale und globale Probleme gemeinsam und gleichzeitig angegangen werden müssen. Die derzeitige Flüchtlingssituation macht auch in Österreich spürbar, was passiert, wenn nicht gemeinsam an der Lösung globaler Probleme gearbeitet wird. Mit den SDGs wurde erkannt, dass die nächsten 15 Jahre entscheidend sein werden, in welche Richtung sich die Welt entwickelt.

Die Umsetzung der SDGs ist eine **gesamtstaatliche Aufgabe, die alle Ressorts betrifft**, sowohl in der Innenpolitik als auch im auswärtigen politischen Handeln. Neben dem österreichischen Bundespräsidenten nahmen vier Regierungsmitglieder am Gipfel teil und zeigten damit deutlich, dass Österreich die 2030 Agenda ressortübergreifend mitgestalten und umsetzen wird.

Wir ersuchen Sie, sich für die vollständige Umsetzung der 2030 Agenda und ihrer Ziele einzusetzen und diese bestmöglich in der österreichischen und europäischen Politik zu verankern. Als zentralen Schritt hierfür gilt es als Bundesregierung einen **gemeinsamen, umfassenden und ambitionierten Umsetzungsplan** zu erarbeiten und umgehend entsprechende **neue Maßnahmen zu setzen**.

Ein solcher Umsetzungsplan sollte folgende Elemente beinhalten:

- Konkrete **Zielsetzungen** und entsprechende **Maßnahmen**
- Klare **Verantwortlichkeiten und Koordinationskompetenzen**
- Adäquate finanzielle und nicht-finanzielle **Mittel zur Umsetzung**
- Strukturierte **Partizipationsmöglichkeiten** für die Zivilgesellschaft, **Rechenschaftspflichten** und transparente **Berichterstattung**

Mit den **konkreten Vorschlägen im Annex** möchten wir einen konstruktiven Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der 2030 Agenda und der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung leisten. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und stehen im Umsetzungsprozess mit unserer Expertise als PartnerInnen gerne zur Verfügung.

Unterstützende Organisationen:





- ADRA Österreich - Adventist Development and Relief Agency
- Afro Asiatisches Institut Salzburg
- Afro Asiatisches Institut Wien
- AG Globale Verantwortung
- Aktion Regen
- Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
- Arbeitsgemeinschaft Gerechtere Wirtschaften
- Arche Noah – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung
- ARGE Weltläden
- ÄrztInnen für eine gesunde Umwelt
- Aufwind Peru – Verein zur Förderung der Kinder des Andenkondors
- Aussätzigen-Hilfswerk Österreich
- Babili – Brücke zwischen Österreich und Mali
- BAOBAB
- BirdLife Österreich
- BIZEPS – Zentrum für Selbstbestimmtes Leben
- Brot für die Welt
- Bruder und Schwester in Not - Diözese Innsbruck
- BSVÖ Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich
- Bundes Jugend Vertretung
- CARE Österreich
- Caritas Österreich
- Clean Clothes Campaign Austria
- CONCORDIA Sozialprojekte
- DABEI Austria – Dachverband Berufliche Integration
- Diakonie Österreich
- Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar
- EU-Umweltbüro
- Fairtrade Österreich
- Fastenaktion Eisenstadt
- Forum Wissenschaft und Umwelt
- Frauensolidarität
- GLOBAL 2000/Friends of the Earth Austria
- Greenpeace CEE
- Guatemala Solidarität Österreich
- Hilfswerk Austria International
- HOPE '87
- HORIZONT3000
- ICO Verein Initiative Christlicher Orient
- Initiative Zivilgesellschaft
- Institut für ökologische Stadtentwicklung
- IUFIE Institut für Umwelt, Frieden und Entwicklung
- Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Österreich
- Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung Österreichs
- Katholische Frauenbewegung Österreich
- Katholische Jugend Österreich
- Katholische Sozialakademie Österreichs
- Kindernothilfe
- Klimabündnis Österreich
- Konferenz der kirchlichen Umweltbeauftragten
- KOO – Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission
- Lebenshilfe Österreich
- LICHT FÜR DIE WELT
- Menschen für Andere – Jesuitenmission
- Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe
- Missionsstelle Linz
- MIVA Austria
- Naturfreunde Internationale
- Naturfreunde Österreich
- NeSoVe – Netzwerk Soziale Verantwortung
- NPH Österreich – Hilfe für Waisenkinder
- ÖAR – Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs
- ÖGLB – Österreichischer Gehörlosenbund
- Österreichische Gesellschaft für Familienplanung
- Österreichisches Rotes Kreuz
- Paulo Freire Zentrum
- Perspektive für Kinder
- PFAU – Promise Foundation Austria
- Plattform Footprint
- Radio Afrika TV
- SID Society for International Development
- SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil
- SONNE-International
- SOS Menschenrechte
- SOS-Kinderdorf
- Steyler Missionare
- Südwind
- Umwelt Management Austria
- Umweltdachverband
- UN Women Nationalkomitee Österreich
- VCÖ-Mobilität mit Zukunft
- VIDC – Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit
- Volkshilfe Österreich
- Volontariat bewegt
- Voluntaris
- Welthaus Diözese Graz-Seckau
- Welthaus Diözese Linz
- Welthaus Klagenfurt/Hiša Sveta
- Welthaus St.Pölten
- Welthaus Wien
- Weltumspannend arbeiten
- WIDE – Entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und Feministische Perspektiven
- WITAF
- World Vision Österreich
- WWF Österreich

## Annex: NGO-Vorschläge für den Umsetzungsplan

Basierend auf existierenden Prozessen, einer Analyse der bisherigen Erfahrungen, der Orientierung an Best-Practice-Beispielen anderer Länder und der Bestandsaufnahme, zu welchen Zielen bereits wie beigetragen wird und wo es noch Lücken gibt, sollte nun ein umfassender nationaler Umsetzungsplan erstellt werden. Dieser sollte festlegen, wie Österreich die Ziele im eigenen Land in allen betroffenen Politikfeldern umsetzen wird und wie auf europäischer und internationaler Ebene bestmöglich zur Erreichung beigetragen wird.

### Zielsetzungen und Maßnahmen:

- Die SDGs geben klare Ziele vor, zu deren Erreichung bis 2030 sich alle Mitgliedstaaten bekannt haben. Die Ziele sind universell gültig, es gelten also **alle Ziele für alle Staaten**. Eine Prioritätensetzung kann sich in manchen Bereichen als sinnvoll erweisen, im Sinne der Universalität müssen aber bei der Umsetzung alle Ziele berücksichtigt werden.
- **Kurz-, mittel- und langfristige Ziele** und damit verknüpft **neue Maßnahmen im internen und internationalen politischen Handeln** müssen gesetzt werden. Bereits laufende Prozesse und Zielsetzungen auf nationaler und EU-Ebene (wie z.B. die EU 2020-Strategie) sind mit der neuen Agenda zu verknüpfen.
- Aus dem Umsetzungsplan sollte klar hervorgehen, welche zusätzlichen, über die bereits laufenden Strategien und Prozesse hinausgehenden Maßnahmen sich aus der 2030 Agenda ergeben.
- Da die Aktionsfelder und Ziele eng miteinander verwoben sind, ist besonderes Augenmerk auf **bestmögliche Abstimmung und Kohärenz** zwischen den Aktivitäten in den unterschiedlichen Politikbereichen zu achten. Dabei sind alle drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung – ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit – zu berücksichtigen.

### Verantwortlichkeiten und Koordinationskompetenzen:

- **Alle staatlichen AkteurInnen** aus allen Ebenen müssen mit internem und internationalem politischen Handeln zur 2030 Agenda beitragen.
- **Klar definierte Zuständigkeiten** und Verantwortlichkeiten auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene müssen daher festgelegt werden und einer zentralen Koordinationsstelle unterliegen.
- **Eine koordinierende Stelle ist essentiell**, da viele Ziele ineinander greifen und einige Ziele nicht eindeutig Ressorts zugeordnet werden können. Hierfür braucht es eine hochrangige Stelle, bei der alles zusammenläuft. Sie muss über entsprechende **Ressourcen und Kompetenzen** verfügen.
- Neben den staatlichen AkteurInnen gilt es auch festzulegen, wie **weitere Stakeholder**, zum Beispiel zivilgesellschaftliche Organisationen und die Privatwirtschaft, in die Umsetzung eingebunden werden.

### Mittel zur Umsetzung:

- Eng zusammenhängend mit den oben erwähnten Maßnahmen bedarf es **verbindlicher Zusagen für die Umsetzung**, also ausreichend finanzielle Mittel sowie politischen Willen zur Durchführung notwendiger nationaler und internationaler Reformen.
- Die zur Umsetzung der 2030 Agenda nötigen **zusätzlichen Finanzmittel** müssen in der kurz-, mittel- und langfristigen **Budgetplanung** einkalkuliert und bereitgestellt werden.
- Es bedarf vor allem **struktureller Reformen** und **politischer Mechanismen**, um Probleme bei ihrer Wurzel anzupacken und um Chancengleichheit, Inklusion, ökologische Nachhaltigkeit und Menschenrechte – um nur einige Beispiele zu nennen – zu erreichen.

### Partizipation, Rechenschaft und Transparenz:

- Um eine bestmögliche Umsetzung zu erreichen, sollten die vielfältigen Expertisen der Zivilgesellschaft und anderer Stakeholder in **festgelegten Abstimmungsmechanismen** genutzt werden und barrierefreie Partizipation gewährleistet sein.
- Es braucht eine **Verpflichtung zur Rechenschaft** gegenüber Parlament und Öffentlichkeit durch transparente öffentliche Darstellung der Bestandsanalyse, des Umsetzungsplans und der erreichten Fortschritte.
- Um die notwendige breite Unterstützung für diese Agenda in Politik und Gesellschaft zu erreichen, sind größtmögliche **gemeinsame Anstrengungen für die Kommunikation** und Anregung des inhaltlichen Diskurses zur 2030 Agenda anzustreben. Eine offizielle, für alle zugängliche **Website mit aktuellen Informationen** zum Stand der Planungen, des Prozesses und der erreichten Ziele könnte zusätzlich eine breitere Sensibilisierung und Engagement fördern.

Rückfragehinweis: AG Globale Verantwortung – Jakob Mussil:

[jakob.mussil@globaleverantwortung.at](mailto:jakob.mussil@globaleverantwortung.at), +43 (1) 522 44 22 - 14